

Dokumentation

WÜRDE —

eine interaktive Kunstausstellung in Bild und Tat in der Villa von Amsberg

12. Mai bis 16. Juni 2019



Das grundsätzliche Anliegen des Projektes war es, über die Kunst und begleitende Aktivitäten während des Ausstellungszeitraums, ein Bewusstsein für ein anderes würdevolles Miteinander zu entwickeln und durch Kunst und Beteiligung für andere sicht- und erlebbar zu machen.

Das war unser Wunsch.

Das Konzept ist aufgegangen und wir haben 1000 Menschen auf ganz unterschiedlichen Ebenen über dieses 5-wöchige Soziokulturangebot erreicht.

Diese Dokumentation soll dazu dienen, einen kurzen Einblick über dieses ganz besondere Projekt zu gewähren.

Die Kunst:

Alle **beteiligten Künstlerinnen und Künstler** aus der jurierten Ausschreibung und dem Atelier Villa Luise namentlich aufgeführt:

Roberta Bergmann · Fotobuch, **Amelie Buerhop** · Objekt, **Michael Bruns** · Malerei, **Holger Denecke** · Malerei, **Gordon Endt** · Objekt, **Ute Ewe** · Objekt, **Danny Gmerek** · Malerei, **Maren Goldenbaum-Henkel** · Malerei, **Thomas Hoops** · Malerei, **Claudia Gropp** · Malerei, **Birte Hennig** · Fotografie, **Timo Hoheisel** · Installation, **Christoph Jorda** · Fotografie, **Sybille Kautz** · Malerei, **Manuela Karin Knaut** · Installation, **Elke König** · Malerei, **Klaus G. Kohn** · Fotografie, **Katharina Kühne** · Objekt, **Takashi Kunimoto** · Film, **Vera Oldekopp** · Objekt, **Sibylle Reichel** · Faltobjekt, **Bernd Schulz** und **Mai Kraft** · Fotografie, **Iris R. Selke** · Installation und Fotografie, **Christoph Stark** · Malerei, **Maike Strautz** · Malerei, **Hans Jürgen Thoms** · Malerei, **Karsten Thormaehlen** · Fotografie, **beate maria wörz** · Installation, **Peter Ziegeler** · Malerei

Vernissage am 12. Mai 2019 mit Musikbeiträgen von 'KinderKlassik.com e.V. '



Die einzelnen Projektbeiträge:

blind date

Schülerinnen und Schüler führten blinde und sehbehinderte Menschen durch die Ausstellung. Anschließend fand im Stuhlkreis ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch statt.

Verantwortlich: Yvonne Salzmann, Fotografin, Künstlerin, Durchführung: Sonja Karnagel, Lehrerin

Teilnehmende: Schülerinnen und Schülern der Georg-Eckert- Realschule BS, sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Blinden und Sehbehindertenverein Niedersachsen e. V. Braunschweig, Kreisgruppe Braunschweig

<https://vimeo.com/user17687847/review/336781723/9f73c101a4>



Time Slips

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Besucher betrachteten bei diesem Projekt Bilder in der Ausstellung und wurden durch gezieltes Fragen animiert sich dazu zu äußern. Gemeinsam wurden so Geschichten erfunden und entwickelt, die am Ende vorgetragen und als neue Geschichte von einer Geschichtschreiberin festgehalten wurden. Dabei ging es nicht um kunsthistorische Inhalte, sondern um die individuellen Eindrücke und Erfahrungen der Teilnehmer, sowie daraus resultierendes schönes Gemeinschaftserlebnis - gleichberechtigt etwas zusammen zu erfahren und gemeinsam zu gestalten.

Verantwortlich: Regina Schultz

Teilnehmende: Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe und der Stiftung Neuerkerode, sowie Besucherinnen und Besucher der Ausstellung



Die zwei Männer und der warme Tag

Da wurde eine Spiegelung ins Bild gemalt. Das erkennt man sofort. Das ist auf jeden Fall in Braunschweig. Das Wetter ist warm, das sieht man am Himmel. Es ist morgens. Da geht man meistens mit dem Hund raus. Und morgens sitzen die Obdachlosen schon in der Stadt. Sie wollen Geld haben, weil sie Hunger haben.

Der Mann, der unten sitzt, der ist auf jeden Fall obdachlos. Das sieht man schon, weil da der Becher steht, um Geld zu sammeln, weil viele Hunger haben.

Der Fußgänger mit dem Hund - den interessiert das nicht. Der geht ganz stolz. Das ist nicht nett. Aber das muss jeder selbst wissen.

Ich finde das nicht gut, der Hund im Kinderwagen. Der Hund kann laufen! Der Kinderwagen ist für's Baby gedacht. Vielleicht ist der Hund alt? Hunde verlassen auch mal die Kräfte.

Der Hund heißt Rufus. Der Mann heißt Klaus. Der Obdachlose heißt Peter Pan.

Peter Pan ist traurig. "Mein Leben ist scheiße," denkt er. Es könnte viele Gründe haben, Wohnung verloren, er wurde ausgeraubt, von den Eltern rausgeschmissen ... das kann passieren. Er hat vielleicht den Job verloren. Er war Bürokraft, hat am PC Briefe geschrieben an irgendwelche Leute. Es gab eine Schlägerei bei der Arbeit. Der Chef hat das mitgekriegt. Der

Mann denkt: "Warum habe ich den geschlagen?" Man kann auch die Polizei holen, das haben sie aber nicht gemacht.

Auf der Straße gibt es vielleicht noch andere Leute, die da lang laufen. Es ist in der Nähe von der Stadt. Die Leute haben Arzttermine, gehen arbeiten, zum Vorstellungsgespräch ...

Klaus geht in Richtung nach Hause, irgendwo da, drei Häuser weiter, ein Mehrfamilienhaus. Er hat eine Familie - seine Freundin, sein Sohn, die Tochter und den Hund, Bruder und Schwester, Mama und Papa, Onkel und Tante, Cousin und Cousine. Er kocht oder seine Frau. Sein Lieblingsessen ist Pizza. Er macht die selbst. Er hat selber eine Firma gegründet, um eine Pizzeria aufzumachen. Wenn er nach Haus kommt, macht er sofort Pizza. Nach der Pizza auf die Couch und guckt fern oder schläft danach ein. Am Wochenende geht er mit der Familie raus, geht shoppen, fährt in den Freizeitpark...

Im Urlaub fahren sie nach Spanien, Italien oder Frankreich. Sie fahren nach Mallorca. Erst mit dem Auto nach Hannover zum Flughafen, dann mit dem Flieger nach Mallorca. Aber erst müssen sie die Wohnung saubermachen. Das haben sie vergessen. Sie müssen darauf achten, nachzusehen, dass alles aus ist. Sie müssen den Stromkasten ausschalten. Es kann sein, dass alles in Ordnung ist oder auch nicht. Wenn sie auf Mallorca sind, haben sie schlechte Karten. Sie können die Familie anrufen, die schaut dann nach. Den Hund können sie mitnehmen. Sie sind im Hotel. Das ist teuer, weil es 4 oder 5 Sterne hat. Da ist das Restaurant sehr gut, es gibt schöne große Zimmer. Sie genießen die Luft und das Essen. Abends machen sie Party und feiern.

Peter Pan verbringt die Nacht unter einer Brücke oder im Obdachlosenheim. Er macht ein Lagerfeuer unter der Brücke. Es geht ihm schlecht. Er träumt von einer Wohnung. Er will genug Geld haben und einen Job.

95 - das Larouette Protokoll

Wie würden die 95 Thesen Martin Luthers heute lauten? Ein Film über eine reformierte Weltordnung mit anschließender Diskussion. Der Künstler Oliver Ziegler war anwesend.

Verantwortlicher Künstler: Oliver Ziegler



Meine Würde im Spiegel

Portraits von Besucherinnen und Besuchern entstanden, während sie sich mit der Fragestellung *'Wie würdevoll gehe ich mit mir selbst um?'* in einem Handspiegel betrachteten.

Die Aufnahmen wurden anschließend im Haus als quadratischer Fotoabzug gezeigt. Diese Arbeit war ein wachsender Teil der Ausstellung.

Verantwortlich: Yvonne Salzmann, Fotografin, Künstlerin



„WÜRDE ist anwesend“

Eine Einladung, sich zu zweit gegenüber zu setzen, still zu werden und zu schauen. Ohne Worte - im gegenseitigen sich Anschauen - zu sehen und gesehen zu werden; im Hier und Jetzt anzukommen und sich der eigenen WÜRDE und der WÜRDE des Anderen bewusst zu werden.

Verantwortlich: Roland Remus



'Würde' - Bilder von Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik

Im Rahmen des Kunstunterrichts an der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg, haben sich Studierende künstlerisch mit dem Thema "Würde" auseinandergesetzt. Grundlage dafür war dabei primär das Buch von Gerald Hüther. Entstanden sind Bilder und Plakate, die in der Ausstellung gezeigt wurden.

Verantwortlich: Helena Wetzel



"Ich bin Ich"

Der Film „Ich bin Ich“ beinhaltet Momentaufnahmen unter Berücksichtigung persönlicher Wünsche und Vorzüge, die jeder Künstler und Künstlerin der Villa Luise zum Teil selbst bestimmt und dirigiert hat.

Für das interaktive Projekt **-Braunschweig in Würde-** steht der Film in Beziehung mit einer Live Performance der KünstlerInnen der Villa Luise, die von Dagmar I. Glausnitzer-Smith initiiert, begleitet, vorbereitet und angeleitet wurde. Titel der Performance: Im Vorbild lebt ein ‚Ich‘ (Versuch einer Neu-Sortierung)

Verantwortlich: Dagmar Glausnitzer-Smith



Workshop für Schülerinnen und Schüler der Christopherusschule Braunschweig

Der Unterricht wurde in die Ausstellungsräume verlegt und zum Thema Würde anhand der ausgestellten Kunstwerke gearbeitet. Anschließend durften die entstandenen Texte auf der Aktionsbühne 'wie schreibe ich Würde' vorgetragen werden.

Verantwortlich: Renate Schmidt



WAS IST WÜRDE?

„Würde hat jeder Mensch, egal ob arm oder reich, gesund oder körperlich oder geistig behindert – alle haben die gleiche, unantastbare Würde.“

Würde ist niemals peinlich für mich. Zur Würde gehören : Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Treue, Großzügigkeit.“

„Würde kann man nicht erklären – sie ist einfach da. Aber jeder kann sich selbst auch unwürdig fühlen, wenn er Dinge tut, die er selbst nicht gut findet und es weiß.“

„Für mich ist derjenige ein würdevoller Mensch, der anderen hilft. Würde bedeutet für mich auch Respekt und Verständnis. Würde ist, wenn ich den anderen so behandle, wie ich selbst behandelt werden will. Für mich ist ein würdevoller Mensch einer, der mit sich selbst glücklich ist.“

„Man selbst entwickelt in seinem Leben Würde. Wenn man den sprechenden Lampen zuhört, verspürt man immer mehr Würde. Denn sie erzählen Geschichten aus dem Leben von alten Frauen. Und wenn man dann auch mit den Lampen spricht, wird die Würde sogar noch stärker verspürt.“

von Matti Bache, Lisa Büchner, Paula Kröckel, Jonah Wedler

Wie schreibe ich 'Würde' Aktionsbühne

Ein Herantasten verschiedener Menschen an den Begriff "Würde" - Lesung von Prosa und Lyriktexten, dazwischen kleine Musikimprovisationen von Ilka Schibilak.

Verantwortlich: Renate Schmidt und Renate Wieland



Nach WÜRDE fragen (*ein Beispieltext*)

Woher kommt WÜRDE ? Entsteht sie durch menschliches Handeln ? Nur dadurch ? Ein WÜRDESCHÖPFUNGSPROZESS durch Haltungen und Taten von Menschen ? Oder gibt es einen anderen WÜRDEGRUND ?

Ist die VONANFANGANWÜRDE eines Menschen klein ? So klein wie das Neugeborene ? Wächst Würde dann mit ? Wächst sie überhaupt und wenn ja, wie ? Oder ist sie die EINFACHIMMERDAWÜRDE ? Kann ein Mensch sie als ABUNDZUWÜRDE in Anspruch nehmen im ALLESSOWIEICHGERADEWILLZEITALTER ? Ist es dann noch WÜRDE ?

Wie groß ist die AMENDEWÜRDE eines Menschen im Sterben? Und was ist mit der DAZWISCHENZEIT ?

Wenn die LEBENSWÜRDE eines Menschen gleichzeitig mit ihm geboren wird, ist sie sein Zwilling. Kann sich der Mensch im Laufe eines Lebens von ihr trennen ? Oder die Würde von dem Menschen ? Stirbt sie auch mit ihm? Verändert sie sich genau wie der Mensch ? Die EIGENWÜRDE ? Und bleibt die ALLESWÜRDE über den Einzelnen hinaus ? Gibt es sie ?

Wodurch verletzen wir WÜRDE ? WÜRDEVERLETZUNGEN. Mit Worten ? Mit Gewalt ? Mit Unfrieden ? Mit Hass ? Und Lieblosigkeiten ? Gegen Menschen und alles Lebendige ? Wann tritt der WÜRDETOT ein ? Bei welchem Ausmaß von MITDENFÜßENGETRETENERWÜRDE und IMMERWIEDERWÜRDEWUNDEN ? Und was bleibt von der SEINSWÜRDE ? Kann sie überleben?

Renate Schmidt – März 2019

Flashmob

23. Mai 2019 Tag des Grundgesetzes - Artikel 1 'die Würde des Menschen ist unantastbar

Verantwortlich: Thorsten Stelzner in Kooperation in Kooperation mit Demokratie leben, Gizem Öztoprak



Stelzner.Würde. Lesen.

Thorsten Stelzner, Lyriker und Satiriker, las aus seinen gesammelten Werken zum Thema 'Würde'.

Verantwortlich: Thorsten Stelzner



Würde im Gespräch

Eine moderierte Gesprächsrunde zum Thema 'Würde'. Besucher waren zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Verantwortlich: Ekkehard Holzgraefe



Künstlergespräche zur Finissage

Verantwortlich: Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler



YMAY eine musikalische Performance zur Abschlussveranstaltung

Verantwortlich: YMAY



Vielen Dank, dass es möglich war, in diesen wunderbaren Räumlichkeiten dieses so wichtige Thema zeigen und leben zu dürfen. Für die Würdekompassgruppe Braunschweig ist der Ort während der Ausstellungszeit zu einer zweiten Heimat geworden.

Ausdrücklichen Dank auch nochmal allen Beteiligten, allen Förderern und Unterstützern und allen Besuchern.

Es wurden 1000 Besucher gezählt. Viele sind sehr nachdenklich und berührt nach Hause gegangen. (siehe Gästebucheinträge)

Es war eine sehr intensive Zeit, voller Erfahrungen, guten und intensiven Begegnungen und Gesprächen, die wir nicht missen möchten.

Yvonne Salzmann,
für die Würdekompassgruppe Braunschweig,
26. Juni 2019

TV 38: <https://we.tl/t-BACEsdMNTM>

Filmemacher Thomas Knüppel: [Würde Kunstausstellung](#)

Fotos: alle Yvonne Salzmann

Außer Eröffnungsveranstaltung: Thomas Knüppel (1 Foto), Roland Remus

